

## Megatherium



### Zeitalter: Pleistozän

#### **Megatherium**

(gr. mega = riesig; therion = Tier)

#### **Zeitraum des Vorkommens:**

5,3 Mio. bis 10.000 Jahre

#### **Ort der Funde:**

Nord- und Südamerika

#### **Nahrung:**

Pflanzenfresser

#### **Größe:**

6 m lang

Das *Megatherium* gehörte zu den sogenannten Riesenfaultieren, die ihren Namen nicht ohne Grund trugen. Es erreichte ein Gewicht von drei Tonnen und eine Größe von sechs Metern – damit kam es auf die Maße eines ausgewachsenen Elefanten. *Megatherium* war das größte Faultier, das jemals auf der Erde gelebt hat. Heute noch lebende Faultiere sind reine Baumbewohner, während *Megatherium* und andere große Vertreter seiner Gattung nur auf dem Erdboden leben konnten. Sie waren viel zu groß und zu schwer, um auf Bäume zu klettern.

Wie andere Faultierarten war *Megatherium* vermutlich ein Einzelgänger, der nur zur Paarung und bei der Aufzucht der Jungen mit Artgenossen in Verbindung kam. Sein Körper war massig, sodass es sich nur langsam fortbewegen konnte. Vermutlich konnte *Megatherium* sich zum Fressen auf seine Hinterbeine aufrichten und tat das auch, um Feinde und Artgenossen zu beeindrucken. Dabei diente der massige und starke Schwanz als Stütze. *Megatherium* besaß langes, dunkelbraunes Fell und lange Klauen an seinen Vorderbeinen. Diese nutzte es, um Äste von Bäumen und Sträuchern heranzuziehen und diese abzuweiden. Allerdings stellten sie auch gute Waffen gegen Raubtiere dar. *Megatherium* war ein Laubfresser und daher auf Bäume in seinem Verbreitungsgebiet angewiesen. In Steppen konnte man diese Art nicht finden.

Mit seinen kräftigen Kiefern konnte *Megatherium* wahrscheinlich sogar kleinere Äste zermalmen, auch sein Verdauungssystem war wohl auf harte und faserreiche pflanzliche Kost ausgelegt. Einige Wissenschaftler vermuten, dass *Megatherium* auch Aas gefressen haben könnte, wenn er welches fand. Dabei könnten seine gefährlichen Klauen zur Abschreckung von anderen Aasfressern oder Räubern wie *Smilodon* gedient haben. Vielleicht konnte *Megatherium* sogar aktiv andere Pflanzenfresser wie Riesengürteltiere jagen und töten.

Die meisten Funde dieses Riesenfaultiers wurden in Südamerika gemacht, aber nachdem sich die Landbrücke zwischen den beiden amerikanischen Kontinenten gebildet hatte, wanderte *Megatherium* bis nach Texas in Richtung Norden. Im Gegensatz zu vielen anderen einheimischen Arten überlebte *Megatherium* die Einwanderung der nordamerikanischen Großsäuger vor etwa drei Millionen Jahren. Ein ausgewachsenes Riesenfaultier besaß keine natürlichen Feinde mehr, jedenfalls bis zum Auftauchen der Menschen in Südamerika. Danach wurde *Megatherium* stark bejagt und kam mit dieser neuen Bedrohung nicht zurecht. So starben vor etwa 10.000 Jahren die letzten dieser riesigen Bodenfaultiere aus.